



FÜR DIE KRIPPE
Döbelner Frauen töpfern
Ochs und Esel **SEITE 12**



FÜR DIE SCHÖNHEIT
In Hartha entsteht
eine Kosmetikoase **SEITE 13**

KOMMENTAR

VON
DIRK WURZEL



Schulden bei der Natur bezahlen

Eines ist gewiss: Wenn die Grüne Liga Sachsen mit Tobias Mehnert an der Spitze den Planern des Neubaus der B 175 und der Entschärfung der Gaken-delle in die Suppe spuckt, so ist das eine ernstzunehmende Bedrohung für dieses wichtige Straßenbauprojekt. Wer daran zweifelt, schaue sich die Geschichte der Ortsumgehung Freiberg an. Eine Straße, dessen Baugenehmigung das Bundesverwaltungsgericht für rechtswidrig erklärt hat. Ähnlich sieht es bei der Dresdner Waldschlösschenbrücke aus. Es klagte die Grüne Liga Sachsen. Die Folgen des Urteils sind derzeit nicht absehbar.

Aber im Vergleich zu diesen Beispielen ist das Döbelner B-175-Problem geradezu eine Lappalie. Es geht nicht um den Straßenbau an sich, sondern lediglich darum, den Ausgleich für die versiegelte Fläche größer anzulegen. Unter vernünftigen Leuten sollte es möglich sein, hier eine Lösung zu finden.

Von der neuen B 175 profitieren nicht nur die Autofahrer, sondern auch die beiden Gewerbegebiete. Leiser wird es auch, weil die Straße auf etwa einem Kilometer quasi eingegraben wird. Es darf nicht sein, dass dieses wichtige Vorhaben am Ende scheitert, weil es nicht gelingt, die Schulden bei der Natur angemessen bezahlen, die durch solche Bauvorhaben immer entstehen.

doebeln.redaktion@lvz.de

Vinnis Blick



Kampagne gegen Männerüberschuss bei TV Total

DÖBELN/KÖLN. Bessere Werbung hätte der Landkreis kaum bekommen können: Die Imagekampagne zur Gewinnung von mehr Frauen für Mittelsachsen, bei der Postkarten mit einem Bild von pinkfarbenen High Heels und dem Slogan „Ich schmeiß' alles hin und werd Mittelsächsin“ in Warensendungen mittelsächsischer Firmen verschickt werden, griff am 26. November zuerst der ZDF Länderspiegel auf. In dem knapp zwei Minuten langen Beitrag kamen neben dem zweiten Beigeordneten des Landkreises, Manfred Gratz, auch die Döbelner Unternehmer Rico Kretschel und Sybille Kolbe zu Wort. Grafisch mit den Umrissen von Mittelsachsen und seiner Lage im Freistaat aufbereitet, zeigte der Sender das demografische Kernproblem des Landkreises: Auf 100 Männer kommen nur 83 Frauen.

Das wiederum nahm Moderator Stefan Raab in seiner ProSieben-Sendung TV Total am Mittwochabend aufs Korn. In Anspielung auf das Missverhältnis von Männern und Frauen meinte er: „Dann wäre es doch einfacher, wenn von den 100 Männern einfach 17 wegziehen“, nur um so gleich charmant auch die eigene Heimatstadt Köln auf die Schippe zu nehmen: „Hier haben wir damit kein Problem. Hier kommen auf 100 Männer 100 Männer!“

Die Beiträge können in der ZDF Mediathek unter der Eingabe des Suchworts „Mittelsachsen“ und bei prosieben.de in der TV Total-Sendung vom 3. Dezember angesehen werden.

Für Hochwasserhilfe läuft die Frist aus

REGION DÖBELN. Betroffene des Hochwassers vom Juni 2013 müssen sich beeilen. Förderanträge von betroffenen Privatpersonen, Unternehmen und Vereinen für die Schadensbeseitigung können nur noch bis einschließlich 31. Dezember gestellt werden. Bis zu dieser Zeit müssen die Anträge in der Sächsischen Aufbaubank (SAB) vorliegen. Die Kommunalverwaltungen als erste Anlaufstellen für die Anträge wurden vom sächsischen Umweltministerium noch einmal besonders darauf hingewiesen, eingehende Anträge schnell an die SAB weiterzureichen, um die Frist einzuhalten. „Im Zweifel, wenn die Zeit zwischen den Feiertagen knapp wird, sollten Antragsteller ihren Antrag zur Fristwahrung sicherheitshalber direkt an die SAB adressieren“, rät Umweltminister Thomas Schmidt.

DRK Döbeln-Hainichen kann weiter retten

MITTELSACHSEN. Das Ausschreibungsverfahren für den Rettungsdienst und den Krankentransport in den Altkreisen Mittweida und Freiberg ist jetzt abgeschlossen. Insgesamt fünf Lose hatte es bei der Ausschreibung gegeben: für die Bereiche Rochlitz, Hainichen/Frankenbergl/Mittweida, Freiberg, Flöha und Burgstädt. Die Zuschläge erhielten bis auf das Burgstädt-Gebiet die regionalen Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes. Für Hainichen/Frankenbergl/Mittweida ist das Kreisverband Döbeln-Hainichen.

Das Auftragsvolumen aller Lose beträgt für die Gesamtlauzeit zirka 70 Millionen Euro. Bis zur Inbetriebnahme einer neuen Regionalleitstelle in Chemnitz, die für 2016 geplant ist, werden die Einsätze für die Altkreise Freiberg und Mittweida in Freiberg koordiniert, die Einsätze für den Altkreis Döbeln in der Rettungsleitstelle Grimma. Der Landkreis Mittelsachsen ist Träger des Rettungsdienstes für die Regionen Freiberg und Mittweida. Aufgabenträger im Altkreis Döbeln ist der Rettungszweckverband der Versorgungsgebiete Landkreis Leipzig und Region Döbeln. Diese Teilung rührt noch aus der Zeit vor der Kreisreform.

Die Linke lädt zum Kreisparteitag ein

MITTELSACHSEN/SIEBENLEHN. Um anstehende und vergangene Wahlen geht es auf dem Kreisparteitag der Partei Die Linke am Dienstag. Um 17 Uhr treffen sich die mittelsächsischen Parteimitglieder dazu im Hotel „Schwarzes Ross“ an der alten B 101 in Siebenlehn. Es geht laut Mitteilung der Partei um eine Rechenschaftslegung über die Arbeit des Kreisverbandes seit November 2013, einschließlich der im Jahre 2014 abgehaltenen Wahlen, die Vorbereitung der Bürgermeister- und Landratswahlen 2015 und die Benennung von Delegierten für die Landesparteitage 2015 und 2016. Im kommenden Jahr stehen im Landkreis etliche Urnengänge an. In Leisnig, Döbeln, Waldheim, Hartha und Zschaitz werden Bürgermeister gewählt. Außerdem wählen alle wahlberechtigten Einwohner des Landkreises einen neuen Landrat.

Grüne Liga kann Gaken-Projekt ins Schlingern bringen

Naturschutzverband kritisiert geplanten Ausgleich für versiegelte Fläche als „Larifari“

VON DIRK WURZEL

REGION DÖBELN. Die lange Geschichte des Neubaus der B 175 von der Autobahnabfahrt Döbeln ins Stadtzentrum nimmt eine neue Wendung. Die Grüne Liga Sachsen, ein anerkannter Naturschutzverband, meldet Bedenken an. Bedenken, die schlimmstenfalls dazu führen können, dass sich der Baubeginn noch weiter verzögert und auf Eis liegt. Möglicherweise auf unbestimmte Zeit. Gestern schaute Grüne-Liga-Vorsitzender Tobias Mehnert auf dem Rückweg von Leipzig in Döbeln vorbei. Und fuhr über die B 175 und Gaken-delle ins Zentrum, um sich die Gegebenheiten vor Ort anzusehen. Die detaillierten Pläne des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (Lasuv), die derzeit noch im Rathaus öffentlich ausliegen, hatte sich Tobias Mehnert bereits im Internet angeschaut.

Die entdeckten Probleme sind aber lösbar. Tobias Mehnert hat keinen seltenen beziehungsweise geschützten Tiere gesucht, die auf der Neubaustrasse leben. Es geht um den Ausgleich der Fläche, welche die neue Straße versiegelt. Das sind etwa 2,4 Hektar. Als Ausgleich dafür sieht die Planung vor, ein Areal von etwa einem Hektar Größe mit Bäumen zu bepflanzen und in Grünland zu verwandeln. Letzteres soll laut Plan zum Beispiel im Gewerbegebiet Ost geschehen. Auch die Pflanzung von 330 Bäumen an Straßen, die auf die B 175 mün-

den, sieht die der Plan als Eingriffsausgleich vor. Wobei für den Straßenbau 201 Bäume weg müssen. Die Baumpflanzung stehen, welche die Grüne Liga an die Landesdirektion Sachsen senden wird. Die Behörde ist Herrin des Verfahrens, das zur Baugenehmigung führen soll. Für das Amt legt die Stadt Döbeln die Straßenpläne bis zum 23. Dezember öffentlich aus. Bürger und Naturschutzverbände können dazu Stellungnahmen ab-

geben, die die Landesdirektion dann mehr oder weniger berücksichtigen muss. „Wir geben das jetzt ein und erwarten, dass unsere Einwände entsprechend berücksichtigt werden“, sagt der Grüne-Liga-Chef. Wald als erste Wahl beim Ausgleich für Versiegelung hängt mit dessen Fähigkeit zusammen, Wasser zu speichern. Das wirkt sich auch auf den Hochwasserschutz aus. Darum schlägt die Grüne Liga vor, jeweils dreieinhalb Hektar Fläche in den Einzugsgebieten des Bielbaches und des Amselgrundbaches mit Gehölzen zu bepflanzen. Der Plan des Lasuv sieht dagegen lediglich vor, den Eingriff durch den Straßenbau auf 0,47 Hektar auf Bielbach und auf 0,56 Hektar am Amselgrundbach auszugleichen. „Für uns ist es unverständlich, wie sich die Stadt Döbeln so eine unzureichende Ausgleichsplanung unterjubeln lassen kann, wo doch das Hochwasserproblem in Döbeln so akut ist“, sagt Tobias Mehnert. „Anstatt darauf zu setzen, das 40 Kilometer von Döbeln entfernt Grundstückseigentümer die Lasten für Döbeln schultern, sollte sie bei sich selbst anfangen und Gewässer 2. Ordnung renaturieren und für Wasserrückhalt in der Fläche sorgen“, sagt Tobias Mehnert mit Blick auf das Hochwasserrückhaltebecken in Oberbobritzsch. Dafür besteht jetzt Baurecht und es heißt, dass dieses Becken helfen kann, Döbeln vor Hochwasser zu schützen.

► Kommentar



Zum Eislaufen kam Grünen-Liga-Chef Tobias Mehnert gestern nicht nach Döbeln, sondern brachte Vorschläge mit, damit der geplante Neubau der B 175 nicht aufs Glatteis führt. Foto: S. Bartsch

Eine Datenbank für 250 000 Flurstücke

Vermessungsamt des Landkreises hat Liegenschaftskataster auf modernes Geoinformationssystem umgestellt

MITTELSACHSEN. Das Liegenschaftskataster des Landkreises ist auf ein modernes Geoinformationssystem umgestellt. Damit hat die Kreisverwaltung mit ihrer Vermessungsbehörde, die in der Straße des Friedens 9a in Döbeln ihren Sitz hat, sowohl auf aktuelle Entwicklungen bei der Verarbeitung von Geodaten als auch auf die Anforderungen der Nutzer reagiert. Die bisherigen Verfahren – automatisierte Liegenschaftskarte und automatisiertes Liegenschaftsbuch – wurden durch Alkis abgelöst. Diese Abkürzung steht für Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem. Ein kompliziertes Wort für eine Methode, die den Umgang mit dem Kataster erleichtern soll.

Mit der Einführung von Alkis wurde die bisher im Liegenschaftskataster getrennte Führung von Sachdaten (Flurbuch) und Geometriedaten (Flurkarte) für alle der zirka 250 000 Flurstücke in zirka 500 Gemarkungen im Landkreis Mittelsachsen beendet. Die Daten sind nun stattdessen in einer Datenbank ge-

speichert. Dabei werden diese Daten bundesweit einheitlich beschrieben und in einem ebenso einheitlichen Koordinatenreferenzsystem abgebildet. Die Auszüge aus dem Liegenschaftskataster, wie aus der Liegenschaftskarte oder den Flurstücksnachweis aus dem Liegenschaftsbuch erhält der Bürger jetzt in einem neuen Erscheinungsbild – die Kartenauszüge beispielsweise farbig und nicht mehr schwarz-weiß. Die Kosten für die Auszüge sind gleich geblieben. „Die Möglichkeiten der digitalen Datenabgabe sind durch das neue System wesentlich erweitert. Aber auch zusätzliche Informationen, wie zum Beispiel die Ergebnisse der Bodenschätzung, können nun digital erfasst und für die Nutzer digital zur Verfügung gestellt werden“, erklärt Pia Weißenberg, Referatsleiterin Integrierte Ländliche Entwicklung und Geoinformation.

Eine wesentliche Neuerung ist die Einführung eines Zeitstempels an allen Objektdaten des Liegenschaftskatasters. Damit kann eine genaue Aussage darüber getroffen werden, ab wann ein Objekt, zum Beispiel ein Gebäude, im Liegenschaftskataster nachgewiesen war. Mit diesem Zeitstempel wird der Blick in die Vergangenheit möglich. Für das neue Geoinformationssystem gelten internationale Normen und Standards sowie ein einheitliches Datenaustauschformat. Die Liegenschaftskataster sind damit über die Grenzen der Bundesländer hinweg vereinheitlicht und die Onlinefähigkeit der Daten ist dadurch vereinfacht. Referatsleiterin Weißenberg: „Die Daten des Liegenschaftskatasters werden von unterschiedlichen Nutzern verwendet und mit vielfältigen Anwendungen verknüpft. So zum Beispiel beim Erstellen von Leitungsplänen der Versorgungsunternehmen, für Bauleitpläne, als planerische Grundlage für Infrastrukturmaßnahmen, als Datengrundlage in Navigationssystemen oder im Bereich des Katastrophenschutzes.“

Hintergrund

■ Von weltweit zirka 200 Staaten besitzen nur zirka 40 Staaten ein Liegenschaftskataster.

■ Für Deutschland und speziell in Sachsen ist ein Liegenschaftskataster seit über 100 Jahren Standard.

■ Änderungen im Liegenschaftskataster waren über einen so langen Zeitraum keine Seltenheit. Mit den Daten des Liegenschaftskatasters – insbesondere der Liegenschaftskarte – wird der Raum, die Fläche, das Grundstückseigentum eines jeden Eigentümers planbar.

■ Derzeit wird davon ausgegangen, dass zirka 80 Prozent aller Daten einen Raumbezug haben. Das Liegenschaftskataster liefert für diesen Raumbezug die Basisdaten.

Anzeige



„Lesekompetenz und Medienverständnis sind in unserer Informationsgesellschaft für Kinder und Jugendliche äußerst wichtig. Deshalb unterstützt MITGAS seit vielen Jahren ‚Schüler lesen Zeitung‘ der DAZ und bietet den Klassen zusätzliche Projektstunden rund um das Thema Energie an.“

Tim Hartmann
MITGAS-Geschäftsführer

MITGAS

SCHÜLER
LESEN
ZEITUNG

DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG

KURZ GEMELDET

Frau angefahren und nicht angehalten

ROSSWEIN. Eine 31 Jahre alte Frau ist gestern früh in Roßwein von einem BMW angefahren worden. Die Frau erlitt bei dem Zusammenstoß leichte Verletzungen. Der BMW-Fahrer setzte seine Fahrt ohne anzuhalten fort. Die Frau wollte gegen 8.30 Uhr in einen VW einsteigen, der in der Bahndammstraße, in Höhe des Hausgrundstückes 11, stand. Sie befand sich deshalb vor der Fahrertür des Autos. In dem Moment fuhr der bisher unbekannte Fahrer eines weißen Pkw BMW mit Chemnitzer Kennzeichen an dem parkenden VW und der Frau vorbei und streifte dabei die 31-Jährige. Am BMW wurde der rechte Außenspiegel durch den Zusammenstoß beschädigt, das Spiegelglas ist herausgefallen. Die Döbelner Polizei ermittelt wegen Unfallflucht.

Öffentliche Sitzung des AZV Döbeln-Jahnatal

DÖBELN/MOCHAU. Die Verbandsräte des Abwasserzweckverbandes (AZV) Döbeln-Jahnatal tagen am Montag, ab 10 Uhr, in der Gaststätte Kornkäfer in Kleinmockritz. Die Versammlung ist öffentlich. Zu Beginn haben die Bürger Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Probleme vorzubringen. Es wird der vorläufige Betriebsbericht der Oewa für das Jahr 2014 vorgestellt. Außerdem sollen Beschlüsse zur Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für 2015 und zur Darstellung der Rücklagen in der Bilanz gefasst werden. Es wird über Eilentscheidungen zum Kanalbau in Oberanschutz und zu Darlehnsaufnahmen sowie über den Stand des Abwasserbeseitigungskonzeptes informiert.